



Lange, lange ist es her, seit ein Landwirt in Hallwil Ende Oktober beim Grasen eine faustgrosse Schildkröte fand. Seine Frau berichtete aufgeregt im ganzen Dorf von dieser Begegnung. So erfuhr auch die tierliebende Ruth Huber von dieser Neuigkeit. Obwohl sie eigentlich nie selber Schildkröten halten wollte, war sie durch diesen Fund nun plötzlich in den Besitz eines arg mitgenommenen Schildkrötenmännchens gekommen. Ein Loch im Bauchpanzer, ein schlaffes Vorderbein und eine Verletzung im Gesicht, die ein Auge in Mitleidenschaft gezogen hatte, waren wohl die Folge von verschiedenen Bekanntschaften mit landwirtschaftlichen Maschinen. Ein Besuch bei der Tierärztin brachte keine grosse Hilfe, denn in den achtziger Jahren hatten die wenigsten Tierärzte auch Kenntnisse in der Reptilienmedizin. Ohne jegliches Schildkrötenwissen zu haben, fasste Familie Huber trotzdem den Entschluss, dieses Tier den Winter über in der warmen Stube gesund zu pflegen. Ebenfalls erhielt die Schildkröte einen zu den Verletzungen passenden Namen: Karl der Kühne! Liebevoll Kärel genannt. In dieser Zeit sprach sich die Haltung eines exotischen Tieres im Bekanntenkreis schnell herum. So erhielt Ruth plötzlich weitere, vereinzelte Schildkröten von

fremden Leuten aus nah und fern. Dadurch wuchs die Gruppe zunehmends. Das diese Tiere nicht alle zur gleichen Art gehörten, stellte Ruth bald schon fest. Um sie trennen zu können, musste ihr Mann auch immer mehr vom eigentlichen Gemüsegarten in Gehege umfunktionieren. Ruth war auch sehr wissbegierig. In dieser Zeit fehlte es jedoch an Literatur über die Schildkrötenhaltung. Darum fuhr sie halt manchmal weite Strecken um an den Vorträgen fundiertes Fachwissen zu erhalten, Schildkrötenhalter kennenzulernen und Erfahrungen auszutauschen. 1994 hat Ruth Huber zusammen mit einer aktiven Gruppe Interessierten die IG-Schildkrötenfreunde Aargau gegründet. Seither steht sie dieser Sektion als sehr engagierte Präsidentin vor. Die Aufnahme und Pflege des verletzten Kärelis war auch gleich der Anfang der nun stets wachsenden Schildkrötenauffangstation der Familie Huber. Bei der Sektionsgründung hat Ruth den Vorsatz gefasst, möglichst vielen Schildkrötenhaltern das nötige Wissen weiterzugeben. Bis heute ist Ruth diesem Ziel treu geblieben und bemüht sich nach wie vor Tag für Tag um das Wohlergehen von unzähligen Schildkröten. Mehrere hundert aufgenommene Land- und Wasserschildkröten hat sie schon dank ihrer überaus grossen Vernetzung wieder in eine artgerechte Haltung vermitteln können. Bei *SwissEmys* engagiert sich Ruth gemeinsam mit anderen Mitgliedern um die Erforschung und Nachzucht von *Emys orbicularis*. Liebe Ruth, die SIGS dankt dir von Herzen für all dein Engagement und deine unermüdliche Energie im nicht immer leichten Umgang mit Mensch und Tier und wünscht dir weiterhin viel Freude und Zufriedenheit als Sektionspräsidentin und Leiterin der Auffangstation Aargau.

Sylvia Aebischer